

Obergoms Tourismus AG

Wiesenstrasse 27

3998 Reckingen

Vom Gasthaus zum Hotel

„Location, location, location“, was auf Deutsch soviel heisst wie „Lage, Lage, Lage“. Wer kennt diesen Satz nicht, der dem Hotelmagnaten Conrad Hilton zugeschrieben wird?



Das Hotel du Glacier du Rhône in Gletsch in den frühen 1920er Jahren.



Zwei aristokratische Frauen auf der Treppe des Hotels Croix d'Or et Poste in Münster.

Die Hotels im Goms erfüllen diesen Anspruch voll und ganz. Die Landschaft, ob naturbelassen, gebirgig oder ländlich – ist einfach überwältigend. Hohe Gipfel umgeben das Tal. Und was soll man erst von den Gletschern und dem jungen Rotten sagen? Es gibt zahlreiche Sportmöglichkeiten, sowohl im Sommer (Wandern, Alpinismus) als auch im Winter (Langlauf). Die Besucher finden in den Gemeinden Goms und Obergoms rund 20 Unterkünfte. Diese Hotels blicken auf eine reiche Vergangenheit zurück. Andere, die jetzt nicht mehr existieren, fielen den Flammen oder sogar einer Lawine zum Opfer. Einige wurden umgenutzt oder mussten Konkurs anmelden. Die Geschichte des Tourismus ist hier zwischen den Zeilen lesbar. Die Region und ihre Pässe - Furka, Grimsel und Nufenen - wurden schon lange vor dem Aufkommen des modernen Tourismus von Kolporteurs, Hausierern, Pilgern und anderen Reisenden durchquert. Hospize boten ihnen eine wohlthätige Aufnahme. Die ersten Gasthäuser dienten als Raststätten für Reisen mit der Postkutsche, der Kalesche oder zu Pferd. So etwa in Gletsch, wo 1830 ein Gasthaus eröffnet wurde. Zwischen 1850 und 1870 wurde dieses in ein Hotel umgebaut (Glacier du Rhône)¹.

¹ Das Hotel wird seit 2025 saniert, die Wiedereröffnung ist für 2027 angekündigt.

IMPRESSUM: Publikation: Obergoms Tourismus AG, Gemeinde Goms
Text: Rafael Matos-Wasem
Deutsche Übersetzung: Elena Eyholzer

Das allmähliche Aufblühen der Hotellerie in der Region lässt sich durch mehrere Faktoren erklären. Im 18. Jahrhundert ändert sich der Blick auf die Berge dank der Romantik. Die Menschen „entdecken“ die Alpen als Ort von Schönheit und Faszination und nicht mehr als bedrohliche Natur. Der Alpinismus erobert die Gipfel. Reisen wurde für breitere Bevölkerungsschichten attraktiv, zunächst vor allem für das aufstrebende Bürgertum.

Die bessere Erschliessung der Alpen war auch eine Folge des Ausbaus des Strassennetzes. Die Eisenbahn (1878 bis Brig, 1915 bis Münster) brachte mehr und mehr Besucher aus Schweizer Städten und aus dem Ausland, insbesondere aus Grossbritannien. Um 1900 sorgte schliesslich das Automobil dafür, dass der Tourismus auch entlegene Gebiete erreicht.



Die ehemalige Hotel-Pension Blinnenhorn in Reckingen in den 1920er Jahren.

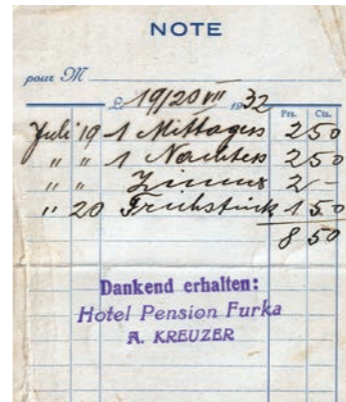
Die ersten Hotels waren klein und fest in der Region verankert. Die Wirtschaft basierte damals vorwiegend auf Subsistenzlandwirtschaft. Die Zunahme und Vergrösserung der Hotels spiegeln das anhaltende Wachstum des Tourismussektors wider. Ein Beispiel hierfür sind die sukzessiven Erweiterungen des Hotels Croix d'Or & Poste in Münster, das 1852 in ein aristokratisches Gebäude aus dem Jahr 1620 einzog. Es folgten weitere Wellen des Hotelbaus, besonders ab 1880 mit der Belle Époque. So stammt das spektakuläre Hotel Belvédère am Rhonegletscher aus dem Jahr 1882². Diese glanzvolle Epoche endete 1914 mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Bis dahin beherbergten die Hotels nur während der Sommersaison Gäste. Dies änderte sich in den 1930er Jahren mit dem Aufkommen des Wintertourismus und des Wintersports. Einige Hotels wurden zu echten Innovationstreibern und boten Neuerungen wie elektrisches Licht, Telegraph, Telefon oder Elektroherd an. Dies führt dazu, dass wir zwei Kinder aus der Region hervorheben, die als Pioniere der Hotellerie

² Das Hotel ist jetzt geschlossen.

Fotos: Marie-José Wiedmer, Archiv Latitude
Konzept: Marie-José Wiedmer
Gestaltung: Raluca Pascu

gelten: Alexander Seiler (1819-1891), geboren in Blitzingen, und vor allem der berühmte César Ritz (1850-1918), geboren in Niederwald. Im Schatten dieser Persönlichkeiten stehen viele weitere Menschen, seien es andere Hotelbesitzer oder Betreiber, ebenso wie unzählige HelferInnen aus der Umgebung. Darunter waren viele Saisonangestellte, meist Frauen, ohne deren Arbeit die Hotelbetriebe nicht hätten bestehen können.



Eine Notiz über den Aufenthalt in der Hotel-Pension Furka in Oberwald für die Nacht vom 19. auf den 20. Juli 1932.

Im Laufe der Zeit entstand in jedem der zwölf Dörfer im Hochtal Goms ein Hotel, ein Gasthaus, eine Pension oder ein Campingplatz. In manchen Orten wie Biel oder Selkingen gibt es heute keine solchen Betriebe mehr, doch Spuren ihrer früheren Existenz sind noch sichtbar. In diesem allerletzten Faltkalender können Sie zwischen Niederwald und Oberwald zwölf Gebäude entdecken, die noch immer als Hotel genutzt werden, deren Hotelfunktion verschwunden ist oder sich in der Zwischenzeit geändert hat.

Druck: Imprimerie de la Tour, Saillon | VS
Auflage: 5'000 Exemplare
2025@www.latitude.ch



GOMS 2026 CONCHES

Die Auflösung und Gewinner des Wettbewerbs sowie die Preise werden am **Samstag, 26. Dezember 2026 in Niederwald** bekannt gegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Les résultats et gagnants du concours ainsi que les prix seront proclamés le **samedi 26 décembre 2026 à Niederwald**. Aucune correspondance ne sera échangée au sujet du concours.

Tout recours juridique est exclu.

Name:

Nom:

Vorname:

Prénom:

Strasse:

Rue:

PLZ/NPA:

Ort/Lieu:

Land/pays:

Tel.:

E-Mail:

Ich möchte den Newsletter erhalten
J'aimerais recevoir la newsletter

